

63

62

Heidelberg, den 30. I. 38.

Abschrift

Lieber Herr Engel !

Wie ich höre, sind Sie nun in Würzburg fest. Ich wünsche Ihnen alles Gute für Ihre dortige Tätigkeit.

Sie haben einst vor der Gründung des "Archivs f.d.G. d. Mittelalters" bei mir anfragen lassen wegen der Redaktion des Kritikeiles für das spätere Mittelalter. Seither habe ich nichts mehr davon gehört und sehe, daß im allgemeinen der Monumentastab sich diese Besprechungen teilt, was ich auch für richtig halte. Da ich inzwischen von Verlag und Herausgeber der auszustaltenden "Welt als Geschichte" gebeten wurde, dort Mitherausgeber zu werden, nehme ich meine Zusage für das Deutsche Archiv, auf die von der Seite der Zeitschrift nicht mehr zurückgegriffen worden ist, hiermit ausdrücklich zurück.

Berlin, den 31. August 1937
NW 7 Charlottenstr. 41

Hierdurch verlängere ich Ihr Mitarbeiter-Stipendium mit Wirkung vom 1. Juli 1937 bis zum Schluß des Haushaltsjahres, also bis zum 31. März 1938.

Hinsichtlich der Steuerpflicht weise ich auf die neue Stellungnahme des Reichsfinanzministeriums (Reichssteuerblatt 1937 Nr. 11) zu den Stipendien hin, derzufolge Stipendien insoweit einkommensteuerpflichtig sind, als sie dazu dienen, die persönliche Lebensführung des Empfängers sicherzustellen.

Ausdruck des Bedauerns, da wir ja keineswegs die Absicht haben, die Besprechungen lediglich vom "Monumentastab" machen zu lassen und dieses Prinzip auch weitgehend überwunden haben.

Mit den besten Grüßen und Heil Hitler!

kommissarischer Leiter

bin ich Ihr ergebener

Herrn Erdmann
Dr.....

Hier